Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 20 (1902)

Heft: 237

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 237 XX. Jahrgang. Bern, Samstag, 21. Juni. 1902 Berne, Samedi, 21 Juin. XXme année. № 237

Erstes Blatt. Première feuille.

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . » 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post abonniert werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:
Suisse: un an . . fr. 6.
2e semestre . . » 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: **Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.**
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — La grève des ouvriers des tabacs en France. — Vente de propriétés rurales en Danemark.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

1. Hauptregister — I. Registre principal — I Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1902. 18. Juni. Die Firma **Frau E. Lochstampfer** in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 284 vom 13. Oktober 1898, pag. 1185) hat ihr Geschäftslokal nunmehr: Freyastrasse 6.

18. Juni. Inhaberin der Firma **J. Stadelwieser-Pircher** in Affoltern b. Z. ist Frau Johanna Stadelwieser geb. Pircher, von Stanz (Tirol), in Affoltern b. Z. Baugeschäft und Handel mit Baumaterialien. In Neu-Affoltern. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin Nikolaus Stadelwieser-Pircher.

19. Juni. Die Firma **E. Müller-Meister** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 320 vom 12. Oktober 1899, pag. 1289) hat ihr Geschäftslokal nunmehr: Bahnhofstrasse 69. Der Inhaber wohnt in Zürich I. Natur des Geschäftes: Handel in Tapeten und Rouleaux, und Vertretungen.

19. Juni. Die Firma **A. G. Meyer** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 159 von 16. Juni 1897, pag. 654) verzeigt als Geschäftslokal: Oetenbachstrasse 17, und als Natur des Geschäftes: Kohlen und Coaks en gros und détail und feuerfeste Steine. Der Inhaber der Firma wohnt in Zürich II und der Prokurist Christian Wanner in Zürich IV.

19. Juni. **Schweizerischer Creditoren-Verband (Union Suisse des Créanciers; Unione Svizzera dei Creditori)** in Zürich I (Genossenschaft) (S. H. A. B. Nr. 416 vom 13. Dezember 1901, pag. 1661). An Stelle des infolge Todes ausgeschiedenen Julius Widmer-Düring wurde in den engern Vorstand gewählt: Jakob Suter-Thaysen von Zürich, in Zürich I.

19. Juni. Die Inhaberin der Firma **Frau Wwe L. Tobler** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 121 von 27. März 1902, pag. 481) zeichnet nunmehr als Firma-Nachsatz: **Zahnärztliche Privat-Klinik zum roten Kreuz.**

19. Juni. Die Firma **Aug. Kündig** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 323 vom 1. Dezember 1896, pag. 1327) hat ihr Geschäftslokal: Bahnhofstrasse 35.

19. Juni. Unter dem Namen **Wasserversorgung Nussberg** hat sich mit Sitz in Nussberg-Schlatt eine Genossenschaft gebildet, welche bezweckt: Durch Fertigstellung der bereits begonnenen Wasserversorgung und Erstellung von Reservoirs und Leitungsnetz gutes Trinkwasser zu liefern und eine öffentliche Hydrantenanlage für Feuerlöschzwecke zu schaffen. Mitglieder der Genossenschaft sind sämtliche Hauseigentümer in Nussberg. Neu eintretende Mitglieder können aufgenommen werden und wird das Eintrittsgeld in jedem einzelnen Falle festgesetzt. Dieselben haben auch sämtliche Kosten für Zuleitung des Wassers zu ihren Gebäulichkeiten zu übernehmen. Der Austritt aus der Genossenschaft steht jedem Mitglied jederzeit frei. Das austretende Mitglied verliert seine Anteilsrechte am Vermögen der Genossenschaft, sowie das Wasserrecht, und hat es bei seinem Austritte 50% der noch vorhandenen Passiven des auf dasselbe fallenden Betrages innert drei Monaten zu entrichten. Zur Bezahlung der Erstellungskosten erhebt die Genossenschaft bei einem Geldinstitute unter persönlicher und solidarer Haft sämtlicher Mitglieder ein Anleihen in einem notwendig werdenden Betrage. Im übrigen ist die Haftbarkeit der Mitglieder für die Verpflichtungen der Genossenschaft ausgeschlossen und für diese nur das Vermögen der Genossenschaft haftbar. Es soll nach Ablauf von zwei Jahren nach Abschluss der Baurechnung mit der Amortisation begonnen und jährlich ein Dreissigstel der Bauschuld nebst Zins abbezahlt werden. Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der Vorstand von fünf Mitgliedern und die Rechnungsrevisoren. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, Quästor (zugleich Vicepräsident), Aktuar und 2 Beisitzern. Derselbe vertritt die Genossenschaft Dritten gegenüber gerichtlich und aussergerichtlich, und es führen der Präsident oder der Vicepräsident je mit dem Aktuar zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Mitglieder des Vorstandes sind: Jakob Wirth, von Hofstetten, Präsident; Rudolf Hofmann-Morf, von Schlatt, Quästor (zugleich Vicepräsident); Emil Kübler, von Wildberg, Aktuar; Emil Mörgeli, von Schlatt, und Rudolf Müller, von Oberkulm (Aargau), als Beisitzer; alle in Nussberg-Schlatt. Geschäftslokal: Wohnung des Präsidenten.

19. Juni. Die Firma **Gebr. Körting, Zweiggeschäft Zürich** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 235 vom 29. Juni 1900, pag. 943) hat ihr Geschäftslokal nunmehr Stadelhoferstrasse 9.

19. Juni. Die Firma **Emil Müller, Bijoutier** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 105 vom 17. Juli 1883, pag. 837) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

Dessen Erben: Witwe Anna Müller, geb. Hugentobler, Amalie Müller, Elise und Bertha Müller, alle von Zürich, in Zürich I, haben unter der Firma **Emil Müller's Erben** in Zürich I eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 13. Mai 1902 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Emil Müller, Bijoutier» übernimmt. Die Gesellschafterin Witwe Anna Müller geb. Hugentobler führt allein die rechtsverbindliche Firma-Unterschrift. Gold- und Silberwarenhandlung. Limmatquai 54.

19. Juni. Die Firma **E. Deller** in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 255 vom 15. Juli 1901, pag. 1017) hat ihr Geschäftslokal nunmehr: Wyssgasse 2.

19. Juni. Die Firma **Louis Lippmann** in Zürich IV (S. H. A. B. Nr. 320 vom 12. Oktober 1899, pag. 1289) verzeigt als Domizil. Wohnort des Inhabers und Geschäftslokal: Zürich I, Rüdenplatz 4. und als Natur des Geschäftes: Agenturen.

Bern — Berne — Berna

Bureau Biel.

1902. 18. Juni. Der Verein unter der Firma **Bieler Krippe** in Biel (S. H. H. A. B. Nr. 208 vom 19. September 1894) hat an Stelle des bisherigen Kassiers Ad. Kaufmann und des bisherigen Sekretärs J. Wendling zum nunmehrigen Kassier Pfarrer A. Absenger in Biel und zum nunmehrigen Sekretär Architekt Schneider-Zbinden in Biel gewählt.

18. Juni. Die Firma **Jules Messerli-Probst** in Biel (S. H. A. B. Nr. 382 vom 14. November 1901) wird infolge des über ihren Inhaber eröffneten Konkurses von Amteswegen gestrichen.

18. Juni. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Schwob frères** in Biel (S. H. A. B. Nr. 242 vom 14. August 1897) wird infolge des über sie eröffneten Konkurses von Amteswegen gelöscht.

18. Juni. Inhaber der Firma **A. Rihs** in Biel ist Arnold Rihs, von Safneren, wohnhaft in Biel. Natur des Geschäftes: Spirituosenhandlung en gros. Geschäftslokal: Dufourstrasse 102.

Bureau de Moutier.

19 juin. La société en nom collectif **Otter & Blum,** fabrique de toutes espèces de vis et de fournitures pour installations électriques et fabrication de montres, à Moutier (F. o. s. du c. du 7 octobre 1901, nº 339, page 1353), est radiée d'office ensuite de jugement déclaratif de faillite du 17 juin 1902.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1902. 19. Juni. Unter der Firma **Darlehenskassenverein Niederhelfenswil** hat sich gemäss Statuten vom Datum 27. April 1902 eine Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht ihrer Mitglieder gebildet, mit Sitz und Gerichtsstand in Niederhelfenswil. Die Genossenschaft hat den Zweck, ihren Mitgliedern die zu ihrem Wirtschafts- und Geschäftsbetriebe nötigen Darlehen zu beschaffen und ihnen Gelegenheit zu geben, ihre müssig liegenden Gelder verzinslich anzulegen. Mit der Genossenschaft kann eine Sparkasse verbunden werden. Mitglieder der Genossenschaft können nur solche Personen werden, welche in bürgerlichen Ehren und Rechten stehen, selbständig handlungsfähig, kreditfähig und bei keiner andern Kreditgenossenschaft beteiligt sind und in der Gemeinde Niederhelfenswil ihren Wohnsitz haben. Auch juristische Personen (Korporationen, Vereine), können Mitglieder werden. Zum Erwerb der Mitgliedschaft ist erforderlich: *a.* eine schriftlich unterzeichnete unbedingte Erklärung des Beitrittes auf Grund der bestehenden Statuten; *b.* Aufnahme durch Vorstandsbeschluss; *c.* Eintragung in die Liste der Genossen beim Handelsregister. Gegen Verweigerung der Aufnahme ist innert Monatsfrist Rekurs an den Aufsichtsrat gestattet, welcher endgültig entscheidet. Die Mitglieder sind verpflichtet, bei der Aufnahme ein Eintrittsgeld zu Eigentum des Vereins zu entrichten, dessen Höhe die Generalversammlung festsetzt, einen Geschäftsanteil von Fr. 100 nach Vorschrift des Reglementes einzuzahlen, für alle ordnungsmässigen Verbindlichkeiten der Genossenschaft persönlich, unbeschränkt und solidarisch zu haften, die Vereinsstatuten zu beobachten und das Interesse der Genossenschaft in jeder Beziehung zu wahren. Ein Mitglied kann sich nur mit einem Geschäftsanteil beteiligen; derselbe darf während der Dauer der Mitgliedschaft von der Genossenschaft nicht ausbezahlt, noch im geschäftlichen Verkehr als Pfand genommen werden. Die einbezahlten Raten des Geschäftsanteils bilden das Geschäftsguthaben eines Mitgliedes, dieses wird binnen 6 Monaten nach dem Erlöschen der Mitgliedschaft zurückbezahlt. Die Mitgliedschaft erlischt, und zwar immer mit Schluss des Geschäftsjahres: durch Wegzug aus dem Vereinsbezirk, durch Todesfall, durch wenigstens dreimonatliche Kündigung von Seite eines Mitgliedes oder von Seite der Genossenschaft, bezw. Ausschluss. Ausschluss kann erfolgen gegen Mitglieder, welche eine der für die Mitglieder vorgeschlagenen Eigenschaften (§ 3 der Statuten) verlieren, gegen die statutengemässen und reglementarischen Grundsätze der Genossenschaft handeln, oder wegen pflichtigen Zahlungen betrieben werden müssen. Gegen den Ausschluss ist innert Monatsfrist Rekurs an den Aufsichtsrat gestattet, welcher endgültig entscheidet. Die je auf 1. März vorzulegende Bilanz muss in summarischer Zusammenstellung enthalten: 1) die Aktiven, und zwar *a.* den Kassenbestand am Jahresschluss, *b.* die Wertpapiere zum Tageskurs angesetzt, *c.* die Geschäftsausstände nach ihren verschiedenen Arten nach Ausscheidung der uneinziehbaren Forderungen, *d.* den Wert der Mobilien, *e:* den Wert der Immobilien, *f.* das Guthaben an Stückzinsen am Jahresschluss; 2) die Passiven, und zwar *a.* die etwaige Mehrausgabe am Jahresschluss, *b.* die Geschäftsschulden nach ihren verschiedenen Arten, *c.* die Geschäftsguthaben der Genossen, *d.* den Reservefonds, *e.* die schuldigen Stückzinse am Jahresschluss. Der Ueberschuss

der Aktiven über die Passiven bildet den Reingewinn, der Ueberschuss der Passiven über die Aktiven den Verlust der Genossenschaft. 50 % des Reingewinns werden zum voraus dem Reservefonds überwiesen. Von den übrigen 50 % setzt die Generalversammlung den Gewinnanteil in Prozenten auf die Geschäftsguthaben fest. Der Gewinnanteil darf aber 5 % nicht überschreiten. Der Rest fällt ebenfalls in den Reservefonds. Hat der Reservefonds ein Drittel der Passiven erreicht, so beschliesst die Generalversammlung, wie viel Prozent vom Reingewinn demselben ferner zu überweisen sind. Der Rest kann nach Abzug von höchstens 5 % Gewinnanteil auf die Geschäftsguthaben ganz oder teilweise nach Beschluss der Generalversammlung zu landwirtschaftlichen und gewerblichen Zwecken im Interesse der Gesamtheit der Mitglieder verwendet werden. Einzahlungen des laufenden Jahres an den Geschäftsanteil sind nicht gewinnberechtigt. Der Reservefonds bleibt unter allen Umständen Eigentum der Genossenschaft; die Mitglieder haben persönlich keinen Anteil an demselben und können nie Teilung verlangen. Derselbe dient zur Deckung eines allfällig aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes. Reicht der Reservefonds nicht aus, so wird der Fehlbetrag nach Kopfzahl verteilt, von den Geschäftsguthaben abgeschrieben und eventuelle Fehlbeträge von den Mitgliedern erhoben. Die Organe der Genossenschaft sind: *a.* der Vorstand von 5 Mitgliedern, *b.* der Kassier, *c.* der Aufsichtsrat von 7 Mitgliedern; diese alle werden von der Generalversammlung gewählt; *d.* die Generalversammlung. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Vorsteher, bezw. dessen vom Vorstand gewählter Stellvertreter mit einem der übrigen Mitglieder des Vorstandes zu zweien kollektiv. Als Mitglieder des Vorstandes sind gewählt worden: Severin Vettiger, von Goldingen, in Niederhelfenswil, Vorsteher; Johann Baptist Stäheli, von und in Niederhelfenswil, Stellvertreter des Vorstehers; Joseph Anton Brunner, von Zuzwil, in Lenggenwil; Johann Jung, von Niederhelfenswil, in Mosen, und Anton Lichtensteiger, von und in Niederhelfenswil.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Bremgarten.

1902. 18. Juni. Inhaber der Firma **Alfred Isler, Schreinermeister,** in Wohlen, ist Alfred Isler, von und in Wohlen. Natur des Geschäftes: Schreinerei. Geschäftslokal: Aeschstrasse Nr. 562.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

N° 14,741. — 18 juin 1902, 11 h. a.

H. Ferré, Blottière & Cie, fabricants,

Paris (France).

Produits pharmaceutiques.

N° 14,742. — 18 juin 1902, 11 h. a.

H. Ferré, Blottière & Cie, fabricants,

Paris (France).

Produits pharmaceutiques.

N° 14,743. — 18 juin 1902, 11 h. a.

Les fils de Peugeot frères, fabricants,

Valentigney (France).

PF

Articles en acier ou en fer, notamment des scies.

(Renouvellement de la marque française n° 555.)

N° 14,744. — 18 juin 1902, 11 h. a.

Les fils de Peugeot frères, fabricants,

Valentigney (France).

L'ORDONNANCE

Tondeuses.

(Renouvellement de la marque française n° 556.)

N° 14,745. — 18 juin 1902, 11 h. a.

Les fils de Peugeot frères, fabricants,

Valentigney (France).

Outils en acier, tels que scies, rabots, ciseaux etc.

(Renouvellement de la marque française n° 557.)

N° 14,746. — 18 juin 1902, 11 h. a.

Les fils de Peugeot frères, fabricants,

Valentigney (France).

Articles aciérés et en acier, tels que scies, ressorts, rabots, marteaux, bedanes, compas, etc.

(Renouvellement de la marque française n° 559.)

N° 14,747. — 18 juin 1902, 11 h. a.

Les fils de Peugeot frères, fabricants,

Valentigney (France).

Articles aciérés et en acier, tels que scies, ressorts, rabots, ciseaux, compas, etc., ainsi que des moulins.

(Renouvellement de la marque française n° 560.)

N° 14,748. — 18 juin 1902, 11 h. a.

Les fils de Peugeot frères, fabricants,

Valentigney (France).

Articles en acier et en fer, tels que scies et ressorts.

(Renouvellements de la marque française n° 561.)

N° 14,749. — 18 juin 1902, 12 h. m.

Les fils de R. Picard, fabricants,

Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres et parties de montres.

INVINCIBLE

INVENCIBLE

N° 14,750. — 19 juin 1902, 8 h. a.

Ph. Wolf, fabricant,

Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

AUREOLE

Nr. 14,751. — 19. Juni 1902, 8 Uhr a.

Erste Wiener Export-Malzfabrik, Hauser & Sobotka,

Stadlau (Oesterreich).

Malzprodukte.

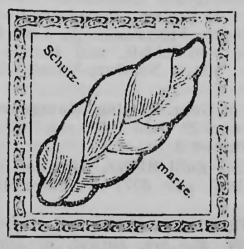
Diamalt

Nr. 14,752. — 19. Juni 1902, 8 Uhr a.

Erste Wiener Export-Malzfabrik, Hauser & Sobotka,

Stadlau (Oesterreich).

Malzprodukte.



Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

La grève des ouvriers des tabacs en France.

Nous empruntons ce qui suit à un article paru dans l'*Economiste français* sous la signature de M. E. Payen:

Que de fois n'a-t-on pas parlé de «l'Etat, patron modèle», suivant une formule à la mode? En tout cas, cet «Etat, patron modèle», satisfait très médiocrement ses clients, soit pour les allumettes, soit pour le tabac, soit pour la poudre, et on ne voit pas qu'il satisfasse davantage ses ouvriers, ni qu'il sache les diriger.

On n'a pas perdu le souvenir des grèves dans les manufactures d'allumettes, non plus que dans divers arsenaux. Maintenant, c'est le tour d'une autre catégorie de manufactures de l'Etat.

La grève, en effet, est en train de se généraliser parmi les ouvriers et ouvrières des manufactures des tabacs. A la suite de difficultés survenues entre les ouvriers de la manufacture de Reuilly à Paris et l'administration, la grève a été décidée par les ouvriers de toutes les manufactures parisiennes: Gros-Caillou, Reuilly et Pantin, et le mouvement s'étend maintenant à la province.

Dans une communication où elle demande l'aide de tous ses adhérents en faveur des grévistes, la Fédération des ouvriers et ouvrières des manufactures (tabacs et allumettes) annonce que les trois manufactures de tabacs de la Seine sont à grève «pour une question de principe», et elle ajoute: «L'arbitraire administratif frappe en ce moment nos camarades des tabacs en violant un des principes qui constituent la base fondamentale de leur organisation corporative.» Ce sont là des formules sonores mais bien imprécises; ce qui suit indique un peu plus nettement le grief des grévistes, mais de façon fort imparfaite encore. «Les syndicats de la région parisienne, continue la communication de la Fédération, ont compris tout le danger que ferait courir à leur existence le favoritisme dont entend user à sa guise et sans contrôle l'administration centrale. Forts de leur droits, indignés de tels procédés nos camarades ont cessé le travail.» Favoritisme est bientôt dit, mais encore aurait-il été bon de citer les faits qui valaient ce reprocho à l'administration; on a oublié de le faire et vraiment on comprend pourquoi: l'étiquette rapprochée de la chose eut trop montré aux ouvriers et ouvrières qu'on se trompait de qualification et que la mesure représentée comme entachée de favoritisme n'était en somme que l'exercice d'un pouvoir tout à fait légitime, d'une prérogative indispensable à tout chef d'industrie et qui n'est que la liberté de choisir pour un emploi donné l'ouvrier qui y est le plus apte.

Voici, en effet, quelle a été l'origine des difficultés et la nature des revendications des ouvriers. Dans toutes les manufactures où l'on confectionne des produits d'espèce particulièrement délicate, — et notamment à la manufacture de Reuilly à Paris où se fabriquent les cigares de prix élevés qui ne sont pas achetés à l'étranger, — quand il n'y a lieu de combler un vide qui vient à se produire dans un atelier de confections supérieures, on choisit les ouvrières qui, placées dans l'atelier immédiatement inférieur, sont considérées comme les plus habiles. L'habileté des ouvrières est appréciée d'après le nombre des rejets qu'elles subissent dans la réception de leurs produits. Les cigares confectionnés sont examinés par d'autres ouvrières appelées receveuses qui ont pour mission d'écarter les produits défectueux. Ces receveuses ignorent, naturellement, le nom des camarades dont elles contrôlent le travail. Dans chaque atelier, les ouvriers et ouvrières sont ainsi rangés par ordre d'habileté sur un tableau dressé d'après le taux des rejets: et c'est sur le tableau ainsi formé qu'on se guide pour faire les mouvements dans le personnel. C'est contre l'existence de ce tableau que les ouvrières protestent. Elles demandent que, pour les changements d'ateliers, l'administration n'ait égard qu'à l'ancienneté de services et qu'on écarte complètement toute question d'habileté dans le travail. C'est aller contre tout bon sens que de formuler une pareille exigence.

La réclamation des ouvriers et ouvrières de la manufacture de Reuilly est si déraisonnable que le ministre des Finances du cabinet Waldeck-Rousseau-Millerand, lequel pourtant, apprécie de façon fort étroite les conditions de liberté nécessaires à toute direction industrielle, quand il s'agit, il est vrai, de l'industrie privée n'a pas pu l'admettre. M. Caillaux a fait remarquer à ses visiteurs que suivre aveuglément les règles de l'ancienneté obligerait l'administration à prendre dans des ateliers de confections très délicates, comme l'est celle des cigares de luxe, des ouvrières inhabiles et cela, au détriment des consommateurs, du Trésor et des ouvrières elles-mêmes, puisque, la consommation se réduisant, le travail diminuerait. On dit que déjà on a eu à se plaindre de la qualité plutôt inférieure des cigares fabriqués à la manufacture de Reuilly; le mode de recrutement proposé par les ouvriers et ouvrières aggraverait certainement encore ce défaut.

Devant cette réponse du ministre des Finances les ouvriers des manufactures de tabacs parisiennes décidèrent de continuer la grève. Comme les ouvriers et ouvrières des manufactures de tabacs sont en grande majorité groupés on syndicats et que les syndicats régionaux sont réunis en une Fédération nationale dont le siège est à Paris, cette Fédération, conformément à ses statuts qui veulent que, lorsqu'un différend s'élève entre un des syndicats adhérents et l'administration, elle déclare la grève générale si un arrangement n'intervient pas, demanda à ses adhérents de cesser le travail. Voilà pourquoi, à la suite de l'incident de la manufacture de Reuilly, la grève s'est étendue et continue à s'étendre.

En même temps que la grève s'étend, les revendications se multiplient. Le comité fédéral a rédigé le programme suivant qui comprend entre autres articles: 1° suppression du favoritisme; 2° renvoi du directeur de la manufacture de Reuilly; 3° suppression de la fourniture des tabacs par le système de l'adjudication, cette manière d'acheter ne donnant que des tabacs de qualité inférieure; 4° réintégration à son poste d'un préposé, révoqué pour avoir refusé de remplacer un ouvrier gréviste, dans son travail. Aucun de ces griefs ne saurait être approuvé. Nous savons déjà ce qui se cache sous le premier, les trois autres ou constituent, à l'égard de la direction, un essai de pression tout à fait inadmissible; ou, comme le troisième par exemple, portent sur des faits qui ne regardent pas les employés de la manufacture.

Ce programme de revendications laisse indifférents d'ailleurs un certain nombre de grévistes. S'il faut en croire une dépêche du Havre, les délégués des ouvriers et ouvrières de la manufacture de cette ville, ont exposé au sous-préfet qu'ils ne réclamaient rien; ils sont satisfaits de leur situation, mais ils ont tenu à se solidariser avec les grévistes de Reuilly, et voilà pourquoi ils ont cessé le travail. Beaucoup d'autres grévistes sont dans le même cas que ceux du Havre; ils n'agissent que par un sentiment de solidarité, par suite de l'organisation syndicale centralisée des ouvriers et ouvrières des manufactures des tabacs.

Cette organisation est très forte, ôt les associations locales qui la forment sont nombreuses et variées. On ne compte pas moins de trente-trois syndicats d'ouvriers et d'ouvrières des tabacs. Comme il n'y a que vingt manufactures des tabacs en France, vingt et une en comptant celle de Limoges, où l'on fabrique les machines et ustensiles nécessaires aux autres manufactures, il y a, dans certaines villes, plusieurs syndicats.

Certains de ces syndicats d'ouvriers et ouvrières aux tabacs ont de nombreux membres. Les femmes forment la grande majorité de l'effectif de ces syndicats, qu'on peut évaluer à environ douze mille quatre cents membres. Si l'on rapproche ce chiffre de celui qui exprime le nombre total des ouvriers de ces manufactures, soit seize mille six cents, dont quinze mille femmes, on voit que la grande majorité des ouvriers de ces manufactures est syndiquée.

Tous les syndicats, il est vrai, et par conséquent tous les ouvriers et ouvrières adhérents à ces syndicats ne font pas partie de la Fédération des ouvriers et ouvrières des manufactures des tabacs de France, qui ne comporte que vingt et une chambres syndicales ou sections adhérentes, comprenant un total de neuf mille cinq cent quarante membres.

La situation des ouvriers et ouvrières des manufactures des tabacs est, en effet, bonne. Ce personnel est payé en général d'après des bases de salaires à l'entreprise, et le salaire moyen général par journée de dix heures, avait été en 1899, de fr. 5. 44 pour les hommes et de fr. 3. 34 pour les femmes. Le montant total des salaires payés, en cette même année, s'était élevé à fr. 15,267,000 en chiffres ronds, somme à laquelle il fallait ajouter 1,627,000 fr. en chiffres ronds, comprenant: 1° des majorations, à raison de 4 % des salaires, versées à la caisse des retraites pour la vieillesse pour assurer des pensions à tout le personnel; 2° divers secours et indemnités aux ouvriers blessés, à ceux appelés sous les drapeaux, aux ouvrières accouchées, etc.; 3° les dépenses relatives au service médical et pharmaceutique, aux bains, aux créches, à l'assistance pour cas de maladie, etc. . . A des salaires supérieurs, en général, à ceux de l'industrie privée, puisque les ouvrières qui sont payées, on le sait, aux pièces, touchent maintenant de 4 à 5 francs à Paris, et un peu plus de 3 francs à Morlaix, s'ajoute donc la sécurité que donne la retraite, retraite qui est pour les femmes de 400 francs à 60 ans d'âge et 30 ans de service, et de 467 fr. environ à 65 ans. Comme dans les manufactures des tabacs le travail ne présente point, à beaucoup prés, les mêmes dangers que dans les manufactures d'allumettes, les avantages, dont jouissent les ouvriers des tabacs, font de ceux-ci des privilégiés non seulement par rapport aux ouvriers de l'industrie privée, mais encore par rapport à certains ouvriers employés par l'Etat.

Verschiedenes — Divers.

Vente de propriétés rurales en Danemark. Le bureau royal de statistique vient de publier un rapport sur les ventes de propriétés rurales au Danemark pendant la période quinquennale 1895/1899.

Les ventes de propriétés rurales pendant cette période ont atteint le chiffre de 62,992,76 tonneaux de hartkorn [1]). Sur ce total, il n'y a eu que 990 ventes forcées (pour une contenance de 3,222,10 tonder). Pendant la période décennale précédente 1884/1893 (jusqu'ici les statistiques ne paraissaient que tous les dix ans), on n'avait constaté que 13,043 ventes avec une superficie de 49,414 t. Cet accroissement relativement considérable pendant la période 1895/1899 est attribué au développement de l'agriculture depuis l'introduction de procédés perfectionnés pour l'exploitation du sol. On fait remarquer, toutefois, que par suite des conditions dans lesquelles ont été établies les statistiques de 1884/1895, des omissions ont pu se produire qui rendraient compte d'une partie de l'écart ainsi constaté entre les deux périodes.

Les ventes de 1895 à 1899 se répartissent de la manière suivante d'après l'importance des propriétés aliénées:

	Nombre	Superficie totale
De 1/4 à 1 tonneau	16,371	8,255
De 1 à 2	5,456	7,648
De 2 à 4	4,713	18,385
De 4 à 12	4,270	25,958
De 12 et au-dessus	336	7,732

Quant au prix moyen de vente, le tableau ci-après en indique la proportion par tonneau de hartkorn:

	couronnes[2])		couronnes
1845—1849	2,268	1880—1884	7,292
1860—1864	4,374	1885—1889	6,614
1865—1869	4,732	1890—1894	6,521
1870—1874	5,845	1895—1899	6,200
1875—1879	7,259		

Ces prix comprennent la valeur de la terre et celle du cheptel, etc., des fermes.

Les prix, pour la terre seule, ont varié de la manière suivante:

	couronnes		couronnes
1885	6,635	1890—1894	5,581
1885—1889	5,944	1895—1899	5,230

Quant à l'importance en nombre du cheptel, etc., elle est indiquée dans la statistique ci-après:

Nombre par tonneau de:	Propriétés de moins d'un tonneau	Propriétés de 1 à 12 tonneaux	Propriétés de plus de 12 tonneaux
Chevaux	2,10	1,13	0,63
Vaches laitières	6,37	2,48	2,20
Autres bêtes à cornes	8,88	4,32	3,51
Ovidés	7,58	2,59	0,69
Porcs	7,55	2,68	1,92
Volailles	92,97	14,73	4,91

La plupart des propriétés rurales mises en vente de 1895 à 1899 étaient grevées d'hypothèques.

Tel était le cas pour: 71,9 p. 100 des propriétés de moins de 1 tonneau 82,7 p. 100 des propriétés de 1 à 2 t. 87,3 p. 100 des propriétés de 2 à 4 t. 92,2 p. 100 des propriétés de 4 à 12 t. 94,3 p. 100 des propriétés de 12 t et au-dessus.

On voit que le nombre des propriétés hypothéquées est proportionnellement d'autant plus élevé que l'étendue de la propriété considérée est plus grande. Par contre, la statistique suivante montre que sauf pour les exploitations de 12 tonneaux et au-dessus, le chiffre de la dette hypothécaire est inversement proportionnel à la superficie.

Chiffre moyen de la dette hypothécaire par tonneau: Propriétés de moins de 1 t, 5,453 couronnes; propriétés de 1 à 2 t, 4,397 couronnes; propriétés de 2 à 4 t, 3,830 couronnes; propriétés de 4 à 12 t, 3,762 couronnes; propriétés de 12 t et au-dessus 4,613 couronnes; moyenne, 3,990 couronnes.

---

[1]) Le tonneau de hartkorn-tonde varie suivant les régions, il équivaut en moyenne à dix hectares.

[2]) La couronne vaut 1 fr. 39.

COMPTOIR D'ESCOMPTE DU JURA, A BALE.

MM. les actionnaires du Comptoir d'Escompte du Jura, à Bâle, sont convoqués en **assemblée générale extraordinaire** pour le **mardi, 1er juillet 1902,** à **3 heures de l'après-midi,** à la **Geltenzunft,** Place du Marché, à **Bâle.**

Ordre du jour:

1° Proposition du conseil d'administration au sujet de la révision des statuts.
2° Rapport sur le procès Konetzky et décision à prendre au sujet du recours au tribunal fédéral.
3° Compléter le conseil d'administration.

Les cartes d'admission à l'assemblée générale sont délivrées moyennant dépôt des actions au Comptoir d'Escompte du Jura, à Bâle et à Delémont, d'ici au 30 juin 1902, à 5 heures du soir.

Bâle, le 18 juin 1902.

(1273) **Le conseil d'administration.**

Compagnie Genevoise des Tramways Electriques.

MM. les actionnaires sont convoqués en **assemblée générale ordinaire** pour le **samedi, 5 juillet 1902,** à **4 heures de l'après-midi,** au siège social à la **Jonction.**

Ordre du jour:

Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1901.
Rapport de MM. les commissaires-vérificateurs.
Approbation des comptes. (1271)
Nomination d'un administrateur.
Nomination de commissaires-vérificateurs pour l'exercice 1902.

Le bilan, les comptes et le rapport des commissaires-vérificateurs seront à la disposition des actionnaires, au siège social, huit jours avant l'assemblée générale.

Genève, le 19 juin 1902. **LE CONSEIL D'ADMINISTRATION.**

Zürcher Dampfboot-Gesellschaft.

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

Montag, den 30. Juni 1902, nachmittags 4½ Uhr,
im Gesellschaftszimmer der Tonhalle.

Traktanden:

1) Entgegennahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung, nebst Bilanz pro 1901. Bericht der Rechnungsrevisoren.
2) Wahlen in den Verwaltungsrat.
3) Wahl der Rechnungsrevisoren.

Eintrittskarten und Jahresberichte können gegen genügenden Ausweis über Aktienbesitz vom 24. Juni an auf unserem Verwaltungsbureau, Stadelhoferplatz, Göthestrasse 20, bezogen werden. (1272)

Zürich, den 18. Juni 1902.

Der Verwaltungsrat.

Compagnie du chemin de fer de VIÈGE-ZERMATT.

Capital social: 2,500,000 fr.

L'assemblée générale des actionnaires de la Compagnie Viège-Zermatt est convoquée pour le **vendredi, 27 juin 1902,** à 2½ h. de l'après-midi, au **Casino-Théâtre,** à **Lausanne.**

Ordre du jour:

Rapport du conseil d'administration.
Rapport de Messieurs les commissaires-vérificateurs.
Approbation des comptes et de la gestion.
Fixation du dividende.
Dénonciation des parts fondateurs pour leur remboursement le 1er mai 1903.
Nominations statutaires.

MM. les actionnaires pourront retirer leur carte d'entrée en déposant leurs titres avant le 27 juin courant:

A **Lausanne:** chez MM. **Ch. Masson** et **Cie,** Société en commandité par actions;
A **Bâle:** à la **Banque commerciale;**
A **Genève:** chez MM. **A. Chenevière** et **Cie.**

Les comptes de l'exercice ainsi que le rapport de MM. les commissaires-vérificateurs seront, dès le 15 courant, à leur disposition au siège social, où ils pourront en prendre connaissance.

Au nom du conseil d'administration,
(1231) *Le président:*
F. Charrière de Sévery.

VILLA,

bestehend aus einem neu erbauten, schönen Wohnhaus, Holzscherm und 25 Aren Gartenanlagen, in einer industriellen, grössern Ortschaft — Eisenbahnknotenpunkt — des Kantons Bern ist unter sehr günstigen Bedingungen **zu verkaufen** oder **zu vermieten.**

Das Gebäude eignet sich vermöge seiner günstigen Lage auch zur Ausübung eines Gewerbes, für ein Warendepot u. s. w.

Offerten unter Chiffre **O H 8744** sind zu richten an **Orell Füssli,** Annoncen, **Bern.** (1274)

Papierhandlung en gros
A. Jucker, Nachf. v.
Jucker-Wegmann, Zürich.
Reichhaltigstes Lager aller Sorten Papiere und Kartons. (72)

St. Gallische Hypothekarkassa in St. Gallen

Zinsreduktion auf Obligationen.

Der Zinsfuss unserer **4 %igen Obligationen** wird auf **3¾ %** herabgesetzt und zwar nach 6 Monaten vom Tage ihrer Kündbarkeit an, frühestens jedoch mit **31. Dezember 1902.**

Die Besitzer solcher Obligationen, welche mit dieser Reduktion einverstanden sind, wollen ihre Titel innert 4 Wochen ab heute (bezw. nach Eintreten der Kündbarkeit) gef. an unserer Kasse zur Umstempelung vorweisen; andernfalls gelten dieselben als gekündet und hört mit Ablauf der in den betreffenden Obligationen enthaltenen Fristen die Verzinsung auf.

St. Gallen, den 21. Juni 1902.

St. Gallische Hypothekarkassa,
(1270) Der Direktor: **P. Gygax.**

Papierfabrik Perlen.

Ordentliche Generalversammlung.

Die Aktionäre der Papierfabrik Perlen werden hiemit zur diesjährigen **ordentlichen Generalversammlung** auf **Mittwoch, den 25. Juni 1902, vormittags 10 Uhr,** in den **Grossratssaal in Luzern** (Regierungsgebäude) eingeladen.

Traktanden:

1) Abnahme des Geschäftsberichtes und der Rechnung von 1901/1902, sowie Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
2) Wahl der Kontrollstelle für das laufende Geschäftsjahr.
3) Wahl des Verwaltungsrates.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlust-Rechnung, sowie der Bericht der Revisoren können vom 17. Juni an gegen Ausweis über den Aktienbesitz auf dem Bureau in Perlen eingesehen werden, woselbst auch die gedruckten Bilanzen erhältlich sind. Die Stimmkarten werden an der Generalversammlung von 9¾ Uhr an verabfolgt werden.

Luzern, den 3. Juni 1902.

Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident:
(1224) **E. Usteri-Pestalozzi.**

Hoek van Holland-Harwich.

Route nach **England.** (1134)

Bern-London.

Preis: 1. Kl. Fr. 131.10, 2. Kl. Fr. 92.75.

Näheres durch

U. M. Crowe, Dornacherstrasse 22, **Basel.**

Infolge Liquidation sind in der Nähe der Stadt Zürich (Schweiz), an Bahnstation, **zu verkaufen:**

Zwei Fabrikgebäude, solid gebaut und zur Erweiterung geeignet.
Wasserkraft, konstant ca. 160 PS., sehr gut gefasst.
Familienwohnhaus, mit grossem, schönem Garten.
Eine Anzahl **Arbeiterwohnhäuser,** mit nachweisbarer Rendite.
Grosse ertragreiche Oekonomie.

Die Liegenschaften sind auf einem zusammenhängenden Komplex, könnten aber getrennt verkauft werden.

Offerten sub Chiffre **Z. D. 4479** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (1269)

500 Piecen Bordeaux 1900.

Verkauf, **so lange Vorrat,** ab Lagerräume Bleicherweg 62, Zürich II:

Chât. de la Croix 1ères Côtes de Bayon (Monopol)

à **Fr. 160** per Piece von 225 Liter **franko** Fracht und Zoll, von der altrenommierten **Schweizerfirma**

J. C. Fehlmann & Co, Weingutsbesitzer, **Talence** (Gironde).

☛ Zur gefl. Notiznahme für Liebhaber eines **gesunden, leichten, süffigen, sehr billigen und haltbaren Naturweines.** — Gefällige Anfragen an uns. **H. Fehlmann,** Bleicherweg 62, **Zürich II.**

(1033) *Muster auf Verlangen franko und gratis.*

Buchdruckerei H. JENT in Bern. — Imprimerie *H. Jent* à Berne.